

basis, bis hin zu den Arbeitskollektiven, ihren Arbeitsinhalten, Qualifizierungserfordernissen und Einkommensverhältnissen. Dieser Zustand ist unhaltbar geworden, zumal unter den im ersten Punkt genannten Bedingungen.

Für die gerade im Hochtechnologiebereich immer zwingender notwendige internationale Arbeitsteilung mit der UdSSR und auch mit kapitalistischen Ländern gibt es nicht nur kein Programm, sondern darüber hinaus zahlreiche bürokratische Hemmnisse, Vorschriften und Genehmigungsverfahren, die sich lähmend auf Initiative und Schöpferium der Beteiligten auf allen Arbeitsebenen auswirken.

Die Verpflichtungen des Kombinats VEB Carl Zeiss JENA für die Mikroelektronik wurden bisher trotz gravierender Einschnitte und Auswirkungen eigener volkswirtschaftlicher Zwänge sowie westlicher Embargopolitik im wesentlichen erfüllt. Immer drängender wird die Frage der weiteren Durchsetzung moderner Technologien für unser Land. Diese Frage muß beantwortet werden, und zwar auf dem schnellsten und wirksamsten Wege, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen.

Mir geht es nicht - um hier die im »Neuen Deutschland« vom 4. November 1989 von Prof. Peter Hoß aufgeworfene Frage zu beantworten - um eine »Favorisierung« des 4-Megabit-Speichers, sondern ich stimme völlig mit dieser Wortmeldung überein, daß es vor allem um die volkswirtschaftliche Anwendung derartiger Hochtechnologie-Produkte geht, die geklärt sein muß, bevor die Investitionen getätigt werden. Das trifft ebenso für die Lichtleiternachrichtentechnik zu, die wir mit großen materiellen und geistigen Aufwendungen hervorgebracht haben und dann nicht verwerten konnten, weil die Anwendung im Bereich des eigenen Ministeriums nicht vorbereitet war und das Vorhaben nicht als Ganzes geleitet wurde. Heute exportieren wir unsere Preforms, weil sie unsere Volkswirtschaft nicht »braucht«!

Allerdings kann ich mich der Auffassung des ND-Lesers nicht anschließen, daß das Zeiss-Kombinat die Fragen der volkswirtschaftlichen Anwendung derartiger Produkte und Hochtechnologien zu klären habe. Hier ist die Strukturpolitik des Staates verantwortlich und nicht das Kombinat, das einen Auftrag zu erfüllen hatte und hat.

Ich möchte dazu aber auch generell meine persönliche Auffassung sagen. Wenn von Milliardenverlusten in unserer Volkswirtschaft die Rede ist, so sind diese nach meiner Überzeugung nicht durch die Mikroelektronik entstanden. Ohne Mikroelektronik gäbe es heute keine leistungsfähige Rechentechnik, keinen modernen Maschinenbau, keine Entwicklung der Hochvakuumtechnik, keine Kommunikations- und Informationsbasis, und wir wären aus dem internationalen Marktgeschehen schon längst